

Schalenfalle

Die Schalenfalle ist speziell für die Überwachung und das Abfangen der Tomatenminiermotte *Tuta absoluta* und der Gewächshausmotte *Duponchelia fovealis* geeignet. Die Lockstoffe müssen separat bestellt werden.

ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

- **Einsatzort:** Gewächshaus
- **Aufwandmenge:** 1 Falle/500 m²
- **Pheromon:** nach ca. 5 Wochen erneuern

AUSBRINGUNG

1. Legen Sie das Pheromon (nicht im Lieferumfang vorhanden) in den grünen „Korb“ und befestigen Sie das Körbchen am oberen, mittleren Teil (Dorn) der roten Platte.
2. Verteilen Sie die Schalenfalle in einer maximalen Höhe von 40 cm gleichmäßig im Pflanzenbestand auf dem Boden oder Kulturtischen. Halten Sie einen Mindestabstand von 15 - 20 m zwischen zwei Fallen ein.
3. Füllen Sie die rote Schale bis zum Erreichen der maximalen Höhe des Überlauf-Systems mit Wasser und geben einen Tropfen Spülmittel hinzu.

BIOLOGIE

Tomatenminiermotte

Die zu den Palpenmotten gehörende Art *Tuta absoluta* ist eine kleine, unscheinbar gefärbte Miniermotte (7 - 9 mm). Sie kommt ursprünglich aus Südamerika. Die Flügel sind silbrig-grau, in ihrer Grundfarbe mit charakteristischen dunklen Flecken in den Vorderflügeln. *T. absoluta* hat 4 Larvenstadien; diese verursachen wirtschaftliche Schäden vor allem in Tomaten, mit potenziellen Ernteeinbußen von 50 - 100% in unbehandelten Kulturen. Die Larven von *T. absoluta* befallen Blätter, Stiele und Früchte, außerdem können sekundäre Infektionen bei beschädigten Pflanzen auftreten. *Tuta* wird gelegentlich auch in anderen „Nachtschatten“ Gewächsen gefunden.



Orchideenzünsler/Gewächshauszünsler

Duponchelia fovealis ist eine Motte aus der Familie der Rüsselzünsler (Crambidae). Das unscheinbar grau/braun gefärbte erwachsene Insekt mit einer Flügelspannweite bis zu 21 mm stammt aus dem Mittelmeerraum und den Kanarischen Inseln. Das Weibchen legt bis zu 200 Eier, meist auf der Blattunterseite in der Nähe der Blattadern oder in der oberen Bodenschicht ab. Die Larven schlüpfen nach 8 - 10 Tagen und fressen an Blättern, Blüten und Früchten der betroffenen Wirtspflanzen. Die Raupen ernähren sich von verschiedenen Pflanzen und verursachen Schäden in Gemüse, Zierpflanzen, Kräutern und Feldfrüchten. Etwa vier Wochen nach den Schlupf verpuppt sich die Raupe.